

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Gaus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 86.

Sonnabend den 26. Oktober 1901.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlich Amtshauptmannschaft Kamenz wird die **Geschäftszeit im Handelsgewerbe** anlässlich des **Kirchweihfestes**

Sonntag den 27. Oktober

auf 10 Stunden

und zwar

Vertilgung und Sächsisches.

Bretinig. Wir wollen nicht unterlassen, nochmals auf die Wahlen zur Handels- und Gewerbekammer, welche bekanntlich am kommenden Montag in der Zeit von 11 bis 12 Uhr stattfinden, mit der Bitte hinzuweisen, recht zahlreich an der Wahlurne erscheinen zu wollen. Für den hiesigen Ort ist der Gasthof zum Anker, 1 Treppe, zum Wahllokal bestimmt worden. In Betreff der vorgeschlagenen Wahlmänner siehe das heutige diesbezügliche Inserat.

Bretinig. Am letzten Dienstag wurde der Tagelöhner H. von hier durch die Gendarmen nach Jesau in die dortige Arbeitsanstalt gebracht.

Großröhrsdorf. Die Note Kreuz-Medaille 3. Klasse wurde dem Materialwarenhändler Robert Philipp hier verliehen.

Einem raffinierten Schwindelmannöver sind verschiedene Einwohner von Kamenz zum Opfer gefallen. Bei demselben erschienen eines Tages zwei Vertreter des Berliner Porträt-Ateliers von Hermann Hoppe, um an der Hand vieler versprechender gedruckter Anpreisungsarten Vergrößerungen von Photographien in Kreide vollkommen kostenfrei zu offerieren, vorausgesetzt, daß man der Firma dafür durch Bestellung des dazu gehörigen Rahmens zu dem zivilen Preise von 8 Mk. an entgegenkäme. Einige Tage darauf erließen ein weiterer Vertreter der Firma mit Rahmenmustern, um die Besteller zur Wahl zu veranlassen, wobei er Anzeigen entgegennahm. Auf was die Besteller aber schließlich warten mußten, waren die Porträts und Rahmen, denn die Schwindler, als welche sich die Reisenden entpuppten, hatten auf Zimmerwiedersehen das Weite gesucht, ohne sich an die Erfüllung ihrer Versprechungen zu kehren. Die Ermittlungen ergaben denn auch, daß die fingierte Firma in Berlin gar nicht existierte.

Baunzen. An Stelle mehrerer zu dispensieren gewesener Geschworenen wurden durch anderweitige Auslosung ernannt die Herren: Fabrikbes. Adolf Benj. Reinhold Glatsche in Mitteloberwisch, Wagenfabrikant Nikolaus Gall hier, Fabrikbesitzer Hermann Thomas in Steinigtwolmsdorf, Baumeister Ernst Richard Müller in Löbau und Fabrikbesitzer Gustav Werner in Großröhrsdorf.

Dresden, 22. Oktober. In den letzten Tagen ist es der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, eine Einbrecher- und Hehlerbande festzunehmen, die hier besonders in der Wilsdruffer Vorstadt und in dem benachbarten Gebiet innerhalb der letzten 2 Monate mehrfache Diebstähle ausführte. Alles, was zu erlangen war, wurde von den Dieben mitgenommen. In einem Falle hatten sie versucht, einen Geldschrank zu erbrecen. Dieser widerstand zwar ihren Bemühungen, ist aber in ganz erheblicher Weise beschädigt worden. Die erlangten Gegenstände sind von den Hehlern teils selbst verbraucht, teils von den Dieben verkauft worden.

Dresden, 23. Okt. Mordversuch und Selbstmord. Gestern Abend erstatteten Be-

wohner des Hauses Nr. 30 der Doppelstraße auf der 13. Bezirkswache die Anzeige, daß ein im Hinterhause wohnender Maurer seine seit 8 Wochen von ihm getrennt lebende Frau in der unbarmherzigsten Weise schlage und man Jammern und Stöhnen vernehme. Ein sofort dahin entsandter Gendarm fand die Frau aus mehreren Hals- und Gesichtswunden blutend und den Ehemann mit durchschnittener Kehle tot auf dem Fußboden liegend vor. Soweit es sich bis jetzt hat feststellen lassen, hat der Mann seine Frau aus Eifersucht zu töten beabsichtigt. Er hat sich dazu mit einem Messer, sog. Schnitzer, versehen und mit diesem seine Frau, der er vorher schon mehrere Faustschläge ins Gesicht versetzt hatte, wiederholt gestochen, bis sie in ein in der Stube befindliches Bett gefallen ist. Hierauf hat er sich mit demselben Messer den tödlichen Schnitt in den Hals beigebracht. Die Frau, die vermutlich mit dem Leben davontommen wird, wurde mittels Krankenwagens dem Stadttrankenhause zugeführt.

Unter dem dringenden Verdachte, den in der Dresdener Haide verübten Mord an der 45jährigen Privata Behtstedt aus Klostsch-Rönigswald begangen zu haben, wurde durch den Gendarm von Senftenberg ein Bäcker Nitsche bis Wormlage verfolgt und dort verhaftet. Ein sächsischer Polizeibeamter hatte den Verdächtigen bis Senftenberg verfolgt.

Dorfchemnitz. Ein Student, der während seiner Ferien hier selbst dem Waidwerk oblag, hatte kürzlich das seltene Jagdglück, einen schneeweißen Rehbock zu erlegen.

Der in Gotta bei Dresden wohnhafte Arbeiter Schulze, der früher bei einem Spebiteur beschäftigt war, fragte dort um Arbeit nach. Als ihm bedeutet wurde, wieder vorzusprechen, wandte er sich um, und ehe das Personal es verhindern konnte, schoß er sich aus einem Revolver in den Kopf. Der Mann, der lange arbeitslos gewesen ist, starb schon auf dem Transporte nach dem Krankenhaus.

Am Montag früh 4 Uhr wurde der in der Güntherschen Ziegelei zu Niederschlema bedienstete Ziegeleimeister Zahn, als er während des Ziegelofensfahrens sich kurze Zeit zur Ruhe niedergelegt hatte, durch Schläge mittels einer Radehacke zu ermorden versucht und seiner Barschaft von 21 Mark beraubt. Der Ueberfallene hat schwere Verletzungen am Kopfe erlitten. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Grimma. Ueber die Kosten, welche die Errettung des Brunnenbauers Thiele verursacht haben, teilte der hiesige Bürgermeister in der Stadtverordneten-Sitzung mit, daß er, als ohne weitgehende Hilfsmaßregeln Rettung ausgeschlossen schien, Pioniere erbeten habe und daß zu erwarten stehe, daß von der Militärverwaltung dafür Ansprüche an die Stadt gestellt werden. Auch seien im Laufe der Rettungsarbeiten Ansprüche an die Stadt in bezug auf die Verpflegung der Leute, Lieferung von Materialien usw. herangetreten, die sofort befriedigt werden mußten. Der Stadt stehen zweifellos Rechnungen hierfür in Aussicht; er-

teile das dem Kollegium mit, damit es in Zukunft, wenn die Sache rechnerisch vorgebracht werde, nicht überrascht sei. Die Frage, inwieweit eine Entschädigung von anderer Seite der Stadt erwachsen wird, sei nicht leicht zu beantworten. Es kommen viele schwierige juristische Fragen ins Spiel. Zweifellos lag hier ein Fall vor, wo die Stadt als Inhaberin der Polizeigewalt eintreten mußte, ein Menschenleben zu retten.

Der Brunnenbauer Thiele geht nun wieder, nachdem er am Sonnabend Abend von Grimma wohlbehalten in seine Vaterstadt Müßchen heimgekehrt ist, seinem Berufe nach. Für die tapferen Retter Thiele's sind bei Herrn Bürgermeister Loos in Müßchen 163 Mark als Dankesspende von Bewohnern Müßchens niedergelegt worden.

Nach einer weiteren Quittung des Herrn Bürgermeisters Lobeck in Grimma sind bis jetzt für die Retter Thiele's 873.83 Mk. eingegangen.

Ein Mordanschlag wurde am Sonntag früh in der zum Rittergut Falkenstein gehörigen fogen. Hanneloh gegen die Frau verw. Guttschenreuther daselbst ausgeführt. Der dort wohnende Wirtschaftsgehilfe Fritz Guttschenreuther brang in die Wohnung seiner Schwägerin ein und versetzte der nichts ahnenden Frau mit einer Holzart einen Schlag an die Stirn und einen zweiten Schlag in den Rücken. Der Unmensche ergriff Johann die Flucht, während die Frau bewußtlos am Boden lag, sie soll jedoch nicht lebensgefährlich verletzt sein. Der Unmensche hat sich am Dienstag der Behörde selbst gestellt.

Der Unglücksfall im Palmengarten zu Leipzig beschäftigte am Sonnabend eine Versammlung der Studateurgehilfen, und wurde hierbei festgestellt, daß bei dem Baue, und zwar bei den Studarbeiten nicht handwerksmäßig vorgebildete Arbeiter, die sogenannten Rabigarbeiter, die den Studateuren vorarbeiteten und die Unterlage für den Stud herriichteten, beschäftigt worden sind. Ein Redner bemerkte, er habe vorausgesehen, daß früher oder später der Stud im Saale des Palmengartens herabfallen würde und er habe auch bei Gelegenheit Besucher des Palmengartens vor dem Aufenthalte im Saale gewarnt. Er habe seiner Zeit mit im Palmengarten gearbeitet und den Leiter der Rabigarbeiten auf schon damals sich zeigende Risse hingewiesen, die aber nur zugeschmiert worden seien. Ein zweiter Redner wies darauf hin, daß solche fehlerhafte Arbeit, die von Rabigarbeitern hergestellt worden sei, sich noch in anderen hiesigen Gebäuden, städtischen wie Privatbauten, finden lasse. Besonders wurde ein großes Vergnügungs-Etablissement genannt, wo nach der Ausführung der Rabigarbeiten ein Herabfallen des Studes nicht ausgeschlossen sei.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 21. p. Trin.: Vormittag 9 Uhr Gottesdienst.

Kirchweihfest: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von Herrn Pfarrer Dalze in Burkau.

Text zur Kirchenmusik siehe unten! Reformationsfest: Hg. Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr Vorm.

An den Festtagen Kollekte für den Gustav-Abolfverein, wozu um die Opfer, so reich als nur möglich, gebeten wird.

Seit dem 13. Oktober.

Getauft: Arno Erich, S. des ansässigen Maurers H. R. Schreyer in H. — Erwin Kurt, S. des Steinbruchpächters M. Th. Schiedrich in H.

Getraut: Franz Duschek, Schuhmachermeister in B., mit Hulda Wieden in B. — Paul Hugo Forke, Lederhändler in Großröhrsdorf, mit Olga Hermine Gäbler in B. — Beerdigt: Martha Frida Sümmerich in B., 4 M. 6 T. alt. — Anna Marie Richter in H., 2 J. 8 M. 16 T. alt.

Kirchweihfest-Cantate von Gast für gem. Chor und Orchester.

1. Satz. Chor. Freuet euch in dem Herrn allewege! Hebet eure Hände auf im Heiligtum und lobet den Herrn. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut! Wende dich zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, Herr mein Gott! Freuet euch in dem Herrn usw.

2. Satz. Bass-Solo. Gelobet seist du, Herr du Gott Israels. Laß deine Augen offen stehen über dieses Haus Tag und Nacht! Davon du gesagt hast, mein Name soll daselbst sein! Du wollest hören das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte thut!

3. Satz. Chor. Jauchzet Gott alle Lande! Lobset zu Ehren seinem Namen. Rühmet ihn herrlich und lobset seinem Namen.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. 21. p. Trin.: Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit den Jünglingen.

Getauft: Meta Gertrud, T. d. Hausbes. und Maurers Friedr. Emil Paulick in Fr. 123. Hierüber ein unehel. S. in Br.

Getraut: Am 20. Okt. mit Rede: Ernst Wienhold Caspar, Zimmerm. in Fr. 194, mit Gertrud Hulda Preußche, Schneiderin in Fr. 181.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Anna Clara, T. d. Fabrikarb. David Wilhelm Karl Baum 96. — Erwin Max, S. d. Fabrikarb. Ernst Edwin Pehold 187 d. — Meta Helene, T. des Fabrikarb. Gustav Adolf Hochauf 307. — Olga Hedwig, T. des Fabrikarb. Albert Guido Schiedrich 27. — Martin Alfred, S. des Bandpäckers Martin Bernhard Boden 46 c. — Helene Margarethe, T. d. Gehilfführers Gustav Emil Schäfer 77 c.

Als gestorben wurden eingetragen: Auguste Emma geb. Weiskner, Ehefrau d. Fabrikarb. Max Hermann Mosche, 288, 28 J. 1 M. 28 T. alt. — Friedrich Max, S. d. Tagearb. Joh. Friedr. Wilh. Schierich 344, 1 M. 1 T. alt. — Hermann Arthur, S. d. Krankenhauswärters, Friedr. Emil Meinert 125 r, 3 J. 4 M. 6 T. alt.